

Wie integriert ihr finanzielle Bildung in euren Unterricht. Erfahrungen v. a. in Sek I/II und Vertretungsstunden gesucht

Beitrag von „plattypus“ vom 5. Dezember 2025 08:53

Zitat von Gymshark

Ich weiß nicht, ob es dafür eine gesellschaftliche Mehrheit gäbe, aber ich fände es vertretbar, wenn Bürger (m/w/d) mit einem Bruttojahreseinkommen von mindestens 500k € 60 oder 70% zahlen müssten.

Das Problem dabei ist, dass Superreiche Steuervermeidungsstrategien anwenden können, von denen auch wir Lehrer nur träumen können.

Ich muss z.B. immer an einen Professor während meines Studiums in Paderborn denken. Der hatte als Industrieller ein Vermögen angehäuft und ist dann noch einmal an die Uni gegangen. Damit er in Deutschland keine Steuern zahlen muss, hatte er seinen Hauptwohnsitz in Monaco und flog für 3-4 Tage/Woche mit seinem Privatjet nach Paderborn. Er ist halt dadurch aufgefallen, dass eine Luxus-Limousine mit monegasischem Kennzeichen vor der Uni stand.

Gleiches gilt für Michael Schuhmacher, Nico Rossberg und Herbert Grönemeier. Die haben alle aus Steuergründen ihren Hauptwohnsitz aus Deutschland hinaus verlegt.

Selbst ein A16 Schulleiter kann solche Steuervermeidungsstrategien nicht nutzen. Auch können wir nicht in Irland eine Tochterfirma gründen und von dieser Firma einen Bleistift für 100.000€ kaufen, damit wir diese 100.000€ als Betriebsausgaben bzw. Verlust in der Steuererklärung ausweisen können.